



Hamburger Münzgeschichte



Sehr seltener Plan von 1791. Grundriß der kaiserlich Freien Reichs- und Handels Stadt Hamburg nebst dem auf königl. - dänischen Gebiet liegendem Altona



Hamburger Münzgeschichte

1.0 Münzen gibt es seit etwa 7000 Jahren

- Da Münzen aus Edelmetall waren, hatten sie gegenüber Waren eine höhere Wertbeständigkeit. Der Wert wurde nur durch die Knappheit des Metalls sowie Angebot und Nachfrage bestimmt.

- Die älteste Münztradition hat vermutlich China. Bereits 3000 v.C. gab es dort münzähnliche Gegenstände wie Kupferstücke in Form von Schwertern, Spaten oder Kleidern.

- Das erste Metallgeld der Antike wurde etwa 2000 v.C. im Mittelmeerraum verwendet. Das waren Haustierminiaturen aus Bronze.

- Die ersten “echten” Münzen wurden im Reich der Lyder etwa um 650 v.C. als Zahlungsmittel ausgegeben. Es waren unförmige Bröckchen einer Gold-Silberlegierung (Elektron (gr.:Bernstein)). Das fiel in die Zeit des Königs Pheidon von Argos.

- Bildliche Darstellungen wurden etwa 600 v.C. nachgewiesen. Daneben begann zu dieser Zeit auch die Prägung von Goldmünzen verschiedener Größen.

- In Kleinasien und auf der Insel Ägina wurden um 550 v.C. die ersten Silbermünzen geprägt.

- In gesamten griechischen Kulturgebiet setzte sich um 400 v.C. die Münze als Zahlungsmittel gegenüber dem Tauschhandel durch (Sizilien, Süditalien, Balkan, Kleinasien und Nordafrika).

- Philipp II von 359 bis 336 v.C. , Alexander III von 336 bis 323 v.C.

Münzfuss :	
OBOL	0,73 g
Drachme	4,37 g
Tetradrachme	17,25 g
Mine	436,6 g
Talent	26,2 kg
2 Obolen =	
Lebensunterhalt	für 1 Tag

• Mit Alexander setzten sich die etwa 17g schweren Tetradrachmen mit Abbildungen der jeweiligen Herrscher durch. Silber blieb der bestimmende Rohstoff.



Hamburger Münzgeschichte

1.1 Tetradrachme Alexander der III (der Grosse) 323 v.C geprägt in Babylon



Herakles mit Löwenfell



Zeus mit Adler und Zepter

Münzen haben den Handel der Menschen untereinander
dramatisch erleichtert.



Hamburger Münzgeschichte



1.2 Das Mittelalterliche Zahlungssystem

- Der eigentliche Träger des Münzrechtes war der König. Er konnte das Recht als Lehen delegieren an Fürsten, Städte, Ritter oder Bischöfe.
- 1220 erfolgte eine solche Delegation für Silbermünzen durch generelle Privilegien an die deutschen Fürsten. Es wurde das Münzregal übertragen.
- Als es üblich wurde auch Goldmünzen auszuprägen, mussten neue Privilegien ausgestellt werden. Diese sind erhalten für Lübeck, Hamburg, Lüneburg, den Deutschen Orden in Danzig, etc.
- 1435 erhielt Hamburg ein Kaiserprivileg für die Ausmünzung eines Goldguldens nach dem Münzfuss der rheinischen Kurfürsten, 1475 nach dem lübschen Münzfuss.
- Das Münzrecht schließt das Recht ein, die Münzen zur Besteuerung auszunutzen und fremde Münzen im eigenen Territorium zu verbieten. Ausserdem hatte man das Recht den Münzgehalt (Feingehalt) und damit den Wechselkurs zu bestimmen.
- In Norddeutschland standen sich im 15. Jahrhundert gewissermaßen zwei große Silberwährungsblöcke gegenüber: der lübsche und der französisch flämische. Das Berührungsgebiet war Ostfriesland, wo beide Währungen vermutlich gleichmäßig nachgeprägt wurden. Aber tatsächlich hat jedes Fürstentum nach eigenen Regeln Münzen geprägt.

• **Ein währungstragendes, dauerhaft stabiles und einheitliches Währungsverhältnis konnte sich im Reich nicht durchsetzen.**

751- 768 Pippin I,
758- 814 Karl d. Große, Karolinger
814- 840 Ludwig d. Fromme, Karolinger
danach Erbteilungen
911- 918 Konrad I, Konradinger
919- 936 Heinrich I, Lindolfinger
936- 973 Otto I, Lindolfinger
973- 983 Otto II, Lindolfinger
983-1002 Otto III, Lindolfinger
1002-1024 Heinrich II, Lindolfinger
1024-1039 Konrad II, Salier
1039-1056 Heinrich III, Salier
1056-1105 Heinrich IV, Salier
1105-1125 Heinrich V, Salier
1125-1137 Lothar III, Supplinburger
1138-1152 Konrad III, Staufer
1152-1190 Friedrich I, Staufer
1191-1197 Heinrich VI, Staufer
1198-1212 Otto IV, Welfe
1112-1250 Friedrich II, Staufer
1250-1254 Konrad IV, Staufer
1256-1273 Interregnum
1273-1291 Rudolf I, Habsburg
1292-1298 Adolf, Graf v. Nassau
1298-1308 Albrecht I, Habsburg
1308-1313 Heinrich VII, Luxemburger
1314-1367 Ludwig IV, Wittelsbacher
1347-1378 Karl IV, Luxemburger
1378-1400 Wenzel, Luxemburger
1400-1410 Ruprecht, Wittelsbacher
1410-1411 Jobst I, Luxemburger



Hamburger Münzgeschichte

1.3 Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation um 1547



Die Einheit des Reiches ist nicht vorhanden. Das Imperium besteht aus rund 300 Einzelgebilden - Fürstentümer, Grafschaften, Großherzogtümer, Herzogtümer, Landgrafschaften, Markgrafschaften, Erzstiften, Abteien, Probsteien - hinzu kommen rund 1000 unabhängige Reichsritterschaften.

Der König hat das Münzregal (-recht) auf die Fürsten, etc. entlehnt und diese haben Ihr Lehen an die Münzstätten weitergegeben, natürlich gegen einen entsprechenden Ablass.



Münzstätte um 1600

Daher konnte es im Reich bis 1871 kein einheitliches Münzwesen oder gar Münzsystem geben.



2.0 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf



Die Hamburgische Münze kann auf eine lange Tradition zurückblicken, die eng mit der Entwicklung der Freien und Hansestadt Hamburg verbunden ist. Durch die Zugehörigkeit Hamburgs zum Verbund der Hansestädte und deren Währungsvereinbarungen hat die Hamburgische Münze grossen Anteil an der langen und wechselvollen deutschen Münzgeschichte.

Die erste Hamburger Münzprägung wird auf das Jahr 834 n.C. datiert. Bis heute ist das Münzwesen öffentliche Aufgabe, und eine der heutigen Aufgaben der Hamburgischen Münze ist die Prägung der Euro - Münzen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Prägezeichen "J".



Hamburger Münzgeschichte



2.1 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf

- Die Stadt Hamburg hat ihren Namen von der legendären **Hammaburg aus dem 9. Jahrhundert**. Lange Zeit meinte man, Überreste der Hammaburg auf dem sogenannten Domplatz (Speersort / Domstraße) gefunden zu haben. Neueste Bewertungen der archäologischen Grabungen ergaben aber keinen Hinweis auf eine Burg aus dieser Zeit. Stattdessen fand man - neben Spuren neolithischer Siedlungen - eine Doppelkreisanlage von 65 Meter Durchmesser, deren Datierung noch nicht abgeschlossen ist. 14-C-Proben legen einen Zeitraum zwischen 600 und 700 n. Chr. nahe.
- Ergiebiger sind Dokumente zur Geschichte Hamburgs. Sie ergeben folgendes Bild: Ende des 8. Jahrhunderts dehnte der fränkische Kaiser Karl der Große sein Reich bis an die Elbe aus. Die sächsischen Stämme wurden besiegt und christianisiert.
- **808** besiegten die Dänen Verbündete des Kaisers, daraufhin ließ Karl der Große Gebiete nördlich der Elbe besetzen und verschob die Grenze seines Reiches bis an die Eider-Trave-Linie. Das künftige Hamburg lag damit auf fränkischen Gebiet.
- **831/832** wurde "Hammaburg" zum Sitz eines Bistums. Amtsinhaber wurde Erzbischof Ansgar. Seine Kirche war aus Holz gebaut, erst unter Erzbischof Bezelin (ab 1032) erhielt Hamburg eine steinere Kirche, den Dom.
- **845** wurde Hamburg von den Wikingern überfallen, Erzbischof Ansgar floh. 847 wurde Ansgar das Bistum Bremen zugeteilt. Sein neues Bistum wurde mit dem von Hamburg vereinigt - mit Sitz in Bremen. Hamburg hatte den Bistumssitz verloren und existierte nur noch als eine Handelssiedlung - eine sogenannte "Wik" - weiter. (Einzelheiten der Stadtgeschichte im Anhang)

- Das kaiserlichen Münzrecht wurde durch den Erzbischof von "Hammaburg" ausgeübt. Die erste Münzprägung geht auf das Jahr **834** zurück. Zunächst wurden nur Pfennige und 1/2 Pfennige geprägt



Hamburger Münzgeschichte

2.2 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf

- **1050** Hamburg besteht aus 4 Burgen.
- **1189** Wird das kaiserliche Recht "potestas examinandi" zur Prüfung und Echtheit der Münzen der Gräfllich Schauenburgischen Münzstätte durch Kaiser Barbarossa verliehen.
- **1325** Erwirbt Hamburg, durch den Kauf der Münzstätte vom Grafen von Holstein, das Recht, eigene Münzen zu prägen.
- **1339 - 1351** Die Raubritter längs der Strasse nach Lübeck werden vertrieben.
- **1379** Gründung des wendischen Münzvereins unter maßgeblicher Beteiligung Hamburgs. Grundlage ist die Wittenprägung (4 Pfennigstücke) sowie platt geschlagene Pfennige. Schillinge dienen hauptsächlich zur Verrechnung.
- Die Nachrichten über das Hamburgische Münzwesen während der ersten 500 Jahre seit Erbauung der Stadt sind eher dürftig. Das ausgemünzte Silbergeld bestand in älteren Zeiten nur in Pfennigen und halben Pfennigen. Im 11. JH kamen 384 Pfennig auf die Gewichtsmark ca.: 1/2 Pfund)
- Im Jahre 1255 vereinbarten die Städte Lübeck und Hamburg, daß die von beiden Städten zu schlagenden Pfennige 15 1/2 Loth fein sein sollten und 39 Schillinge weniger 2 Pfennig wiegen sollten.
- **1255 : 466 Pfennig aus der Mark fein (ca.: 240 g)**
- **1304 : 498 Pfennig aus der Mark fein**
- später galten die folgenden Relationen aus der Mark fein:

1329 : 3 Mark, 2 Schilling, 8 Pfennig	= 608 Pfennig
1346 : 3 Mark, 9 Schilling, 8 Pfennig	= 692 Pfennig
1350 : 3 Mark, 9 Schilling, 11 29/53 Pfennig	= 695 29/53 Pfennig
1370 : 4 Mark, 1 Schilling, 2 10/13 Pfennig	= 792 10/13 Pfennig
1374 : 4 Mark, 2 Schilling, 2 Pfennig	= 794 Pfennig
- Diese auffallende, permanente Verringerung der Münze hatte seinen Grund teils in der Verschlechterung der Münzen im regionalen Umfeld, teils durch steigende Preise des Silbers. 1379 wurde daher der wendische Münzverein von den genannten Städten gegründet, es galt jetzt :
- **1379 : 3 Mark, 32 Pfennig = 608 Pfennig aus der Mark fein**, es wurden daraus hauptsächlich Witten geschlagen.



Hamburger Münzgeschichte



2.3 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf

- **1387** - 88 Die Pest wütet in HH.
- **1401** Störtebeker wird hingerichtet.
- **1435** Kaiser Sigismund verleiht Hamburg das Recht zur Goldprägung (Gulden). Dieses wurde 1475 durch Kaiser Friedrich III auf die Gold - Dukatenprägung erweitert.
- **1553** Die Hamburgische Münze beginnt mit der Talerprägung und den ersten Portugalesern
- **1576** Hexenverbrennung in HH
- **1618** Hamburg wird reichsfreie Stadt, aber erst 1768 erkannte der dänische König in seiner Eigenschaft als Herzog von Schleswig - Holstein die Reichsunmittelbarkeit der Stadt an.
- **1619** Hamburg ist größte deutsche Stadt.
- Um 1411 kamen 208 Witten auf die Mark = 832 Pfennig.
- 1492 wurden 2304 Pfennig aus der feinen Mark geschlagen
- **1553 begann Hamburg mit der Prägung von Talern. (8 Taler aus der feinen Mark)**
- 1571 : Reichstaler = 2 Mark = 32 Schilling / 1 Schilling = 12 Pfennig / 3072 Pfennig aus der FM.
- **1622: der 9 - Taler - Fuß.** Grundlage der mit der Stadt Lübeck gemeinsamen Währung wurde der Reichstaler im 9 - Taler - Fuß (d.h. 9 Taler erbrachten das Feingewicht einer feinen kölnischen Mark in Silber mit 234,1011 g). Der Reichstaler wurde 1622 auch Banco - Taler genannt. Umstellung 1620 - 1675.
- **Reichstaler = 3 Mark = 48 Schilling / 5184 Pfennig aus der feinen kölnischen Mark**





Hamburger Münzgeschichte

2.4 Die Kipper und Wipper im 30jährigen Krieg 1618 - 1648

- Kipper und Wipper, Bezeichnung für die Münzbetrüger in der Anfangszeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1622).
- Die hohen Kriegskosten veranlassten viele Fürsten, das Geld immer schlechter prägen zu lassen. Mittels einer Waage (Wippe) wurden die guten (vollgewichtigen) Münzen aussortiert und eingeschmolzen (gekippt), die schlechteren wurden wieder in den Geldverkehr gebracht.
- Aus den eingeschmolzenen Münzen wurden immer schlechtere Stücke geprägt, die schließlich nur noch aus Kupfer bestanden und keinen Metallwert mehr hatten.
- Aufkäufer zogen durchs Land und kauften gezielt die guten alten Münzen auf. Nicht nur der Kaiser selbst und sonstige münzberechtigte Fürsten und Städte betrieben eine große Zahl solcher sog. Kippermünzstätten und zogen damit aus der Münzverschlechterung guten Gewinn, auch nicht-münzberechtigte Stände beteiligten sich an diesen Umtrieben. Oft wurden Münzen anderer Gebiete nachgeahmt, um sie gezielt dort in Umlauf zu setzen. Übrigens: Falschmünzer wurden damals lebendig in siedendem Wasser gesotten, was in Hamburg nachweislich mehrfach zur Anwendung gekommen ist.
- 1622 setzte sich die Erkenntnis durch, dass es so nicht weitergehen könne. Es wurde wieder gutes Geld geprägt, die Kippermünzen wurden bekämpft und aus dem Verkehr gezogen.



Wie für viele Urkunden, gilt auch für Münzen : Stücke datiert vor 1648 sind sehr selten, der Feingehalt ist fraglich.



2.5 Die Kaufkraft des Talers um 1775

- Die Hauptumlaufmünze war der Schilling oder Groschen, welcher 12 Pfennig entsprach.
- 60 Schilling gingen nach dem 34 - Mark - Fuß auf den Taler.

<ul style="list-style-type: none">• Was konnte man für einen Taler damals kaufen :

- etwa 12 kg Brot, 6 KG Fleisch, 2 Fl Champagner, 1 kg Tabak, 250g Tee, 1 Hemd, 1 Paar Schuhe oder 3 Paar Wollsocken.
- Der Jahresverdienst eines Handwerkers lag bei 200 bis 600 Taler.
- Ein preußischer Beamter mußte mit etwa 100 Talern im Jahr auskommen.
- Das Einkommen eines einfachen preußischen Soldaten lag mit jährlich exakt 24 Talern an der Armutsgrenze.
- Johann Wolfgang von Goethe als Schriftsteller, Geheimrat und Freund des Herzogs Carl August von Sachsen - Weimar - Eisenach hatte ein Einkommen von etwa 3000 Taler plus Naturaldeputate (Kaminholz).
- Friedrich Schiller dagegen kam als Geschichtsprofessor auf nur 200 Taler im Jahr.



Hamburger Münzgeschichte

2.6 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf

- **1661** Michaeliskirche wird eingeweiht
- **1768** Hamburg wird “Freie Reichsstadt”
- **1806-1814** Die Franzosen unter Napoleon besetzen die Stadt und lösen die Münze für kurze Zeit auf. 1809 - 1813 werden Münzen durch den französischen Münzbeamten Cinqembre “C.A.I.G.” geprägt.
- **1842** Durch den großen Hamburger Brand wird die Münze vernichtet.
- **1873** Beschliesst die Bürgerschaft eine neue Münzprägestätte zu errichten. Diese wird 1875 in der Nähe des Hauptbahnhofes fertiggestellt. Sie erhält das kaiserliche Recht, die einheitliche deutsche Währung mit dem Münzzeichen “J” zu prägen.
- **Für den Zahlungsmittelumlauf in Hamburg brauchte man Wechsler.** Neben den eigenen Münzen kursierten lübsche, schleswig-holsteinische, dänisch - norwegische und mecklenburgische Münzen. Außerdem liefen hannoversche, braunschweigische, brandenburgische und sächsische 2/3 Talerstücke im Leipziger Fuß (12 Taler - Fuß) sowie preußische im 14 Taler - Graumannschen Fuß um.
- **Münzwardeine (Überwachungsbeamter)** erstellten Valuations- oder Münzwertvergleichstabellen, aufgrund der zahllosen in Europa kursierenden Münztypen waren diese Tabellen zwingend notwendig für den Handel.
- **1725: der 34 - Mark - Fuß.** Infolge der starken Verschlechterung der Kurantmünzen (2,4,8,16 und 32 Schilling) wurde in 1725 durch die Hamburger Bank von 1619 der 34 - Mark - Fuß eingeführt, d.h. 34 Mark Kurant wurden aus der feinen kölnischen Mark (jetzt: 233,85 g) ausgebracht oder 6528 Pfennig.
- Bis **1871** behielt dieser Münzfuß seine Gültigkeit.
- Durch das Reichsgesetz vom 4. Dezember 1871 wurde auch für Hamburg die MARKWÄHRUNG eingeführt. Die Hamburger Kurantmark wurde mit 1,20 Reichsmark gleichgesetzt. Ende 1875 verloren die Hamburger Kurantmünzen und Taler ihre Gültigkeit.



Hamburger Münzgeschichte



2.7. Entwicklung des Münzfusses

834 es wurden nur Brakteaten (Hohlpfennige/Silber) und		Scherf (1/2 Pfennige/Kupfer) geprägt		240 Pfennige auf 1 Pfund						
(1/2 Pfennige auch als hälftig geschnittene Brakteaten)										
Jahr	Sgh.Gr	Pfennig	=	Taler	Mark	SCH	PF	Feinheit	16 Loth = 100% Silber	14,8 Loth = 925 er Silber = Sterlingsilber
		Gr S/Pf								
	500 Pfund	240	2,083						in Loth auf die jeweils grösste Münze	
	Gewichtsmar									
1000	500k	384	1,302				32	0	16,00 = Zwei Zahlmark je 16 Schilling oder 192 Pfennige in HH+HL	
1255	240 Mark Fein	466	0,515				38	10	15,50 Abstimmung zwischen Hamburg+Lübeck (Bezug 1/2 Pfund)	
1325	240 Mark Fein	498	0,482				40	18	14,00 Ankauf des Münzrechtes von Grafen zu Holstein	
1334	240 Mark Fein	512	0,469				42	8	14,00 Blaffert jetzt zweiseitig geschlagen	
1339	240 Mark Fein	608	0,395				50	8	14,00 Man begann den Witten zu schlagen	
1346	240 Mark Fein	692	0,347				57	8	14,00	
1350	240 Mark Fein	696	0,345				57	12	13,25	
1370	240 Mark Fein	793	0,303				65	3	9,00	
1374	240 Mark Fein	794	0,302				66	2	9,00	
1379	240 Mark Fein	608	0,395				50	8	9,00 Gründung wendischer Münzverein Hamb. , Lübeck, Wismar	
1411	240 Mark Fein	832	0,294				68	0	8,00	
1439	240 Mark Fein	1152	0,208			6	0	0	7,00 ab 1435 auch Goldmünzen (Gulden/Dukaten ab 1497) und Markstücke (16 Sch.)	
1441	240 Mark Fein	1804	0,133			9	6	4	7,00	
1492	240 Mark Fein	2304	0,104			12	0	0	6,00	
1553	234 Mark Fein	3072	0,076	8		0	0	0	14,30 Beginn Talerprägung (1 Taler = 32 Schilling)	
									der Übergang auf 48 Schilling bis 1622 ist fließend	
1622	233,85 Mark Fein	5184	0,045	9	0	0	0	0	14,20 9 Taler Fuss gemeinsam mit Lübeck auf Basis der feinen kölnischen Mark	
									ab 1622 = 1 Reichstaler = 3 Mark = 48 Schilling	
1725	233,85 Mark Fein	7056	0,033	9	0	48	0	0	14,20 Einführung des 34.- Mark Fußes	
									ab 1725 = 1 Reichstaler = 60 Schilling	
1871									14,40 ab 1871 die Reichswährung (900er Silber)	

Feinheit für Pfennig, ab 1553 für Taler



Hamburger Münzgeschichte

2.8 Die Hamburgische Münze im Zeitablauf

- Nach **1871** wurden nur noch die 2,3 und 5 Marksilberstücke sowie die 10 und 20 Markgoldstücke als Hamburger Münzen bis 1914 geprägt. Reichskleinmünzen mit dem Münzzeichen “J”.
- **1923** wurden die letzten “Hamburger” mit Wappen als ALU - Notgeld geprägt.
- **1943** Im zweiten Weltkrieg wurde die Münze durch Luftangriffe weitgehend zerstört. Erst im Jahre 1946 begann der Wiederaufbau.
- **1948** Wiederaufnahme der Münzprägung mit der D - Mark
- **1982** Umzug in die neue Betriebsstätte in Hamburg - Rahlstedt
- **1998** Die Hamburgische Münze beginnt mit der Euro - Prägung. (Bis 2002 werden 3,57 Milliarden Münzen hergestellt.
- **2001** Prägung der 1 - DM - Goldmünze. Mit den letzten Umlaufmünzsätzen 2001 wird die D - Mark Prägung eingestellt.



Ausgabejahr 2001

Feingehalt 24 Karat / Feingewicht 12 g

Ausgabepreis 150 Euro / heutiger Wert 250 Euro

- **2002** Prägung der 100 - und 200 - Euro Goldmünzen. Es wird mit der Herstellung des ersten Motivs der 10 - Euro - Fussballgedenkmünze zur WM 2006 begonnen.



Hamburger Münzgeschichte



3. Die Münzen (Beispiele)



Hamburger Münzgeschichte



3.1. Die Herstellung der Münze

Die Münzherstellung war ein königliches Regal, das durch formelle Übertragung oder Bestätigung des Gewohnheitsrechts zum Schlagen der Münzen verliehen wurde. (In London wurde es alle paar Jahre versteigert.) In der Regel gab es im Mittelalter also keine königliche Münzstätte, sondern es war z.B. im Frankenreich ein mittelbar vom König beaufsichtigtes Privatgewerbe, welches Münzer oder Münzmeister zu Hause oder in gestellten Häusern verrichteten. Die Münzer waren oft Vorsteher so genannter Hausgenossenschaften, die auch die Verwaltung des Münzwesens in der Hand hielten oder Privatunternehmer, die durch die Lande zogen und ihre Arbeit anboten. Im Zuge der genannten Entwicklung fand eine enorme Entwicklung der Münzstätten statt. Gab es im Römischen Reich zur Zeit Diokletians ca. 20 Münzstätten, so gab es im Frankenreich über 1000. In der Regel wurden Münzen geprägt, d.h. mit dem Hammer geschlagen, in seltenen Fällen wurden sie auch gegossen. Ein Vorteil der Hammerprägung war, dass geschlagene Münzen schwerer gefälscht werden konnten. Erst in der Neuzeit wurden mechanische Werke zur Münzherstellung benutzt. Für die Herstellung einer Münze mittels der Hammerprägung waren drei Arbeitsschritte nötig:

- 1) Die Herstellung der Stempel
- 2) Die Herstellung des Schrötlings
- 3) Das Schlagen der Münze



Hamburger Münzgeschichte



3.2.. Die Herstellung der Stempel

Für die normale Münzproduktion wurde ein beweglicher Ober- und ein feststehender Unterstempel gebraucht. Die Herstellung konnte bei einfachen Münzbildern schnell vonstatten gehen und ca. 15 Minuten brauchen oder auch sehr aufwendig sein und mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Die Stempel mussten erneuert werden, wenn sie abgenutzt waren oder sich das Münzbild geändert hatte.

3.3. Die Herstellung der Schrötlings

Nachdem die Legierung dem Münzfuß entsprechend hergestellt worden war, wurde sie in kleine dünne Barren, die Münzzainen, gegossen.

Mittels einer Blechschere wurden die Zaine gestückelt und aufwendig bearbeitet, bis die zur Ausmünzung erforderlichen Schrötlinge gefertigt waren. Bevor die Münze geschlagen wurde, wurde das Gewicht überprüft. Dies geschah entweder "al pezzo", d.h. die Einzelstücke werden untersucht, oder viel häufiger "al marco". Hierbei wurde untersucht, ob die 240 Pfennige insgesamt dem Pfund entsprachen. Diese Untersuchungsmethode erklärt auch die bedeutenden Gewichtsunterschiede der einzelnen Münzen.



Hamburger Münzgeschichte



3.4. Das Schlagen der Münze

Das Schlagen der Münze war ein Vorgang, der hauptsächlich Kraft und Praxis bedurfte. Zwischen den Ober- und den Unterstempel wurde ein erkalteter Schrötling gelegt, um dann mit einem Hammer einen Schlag auf den Oberstempel das Münzbild in das Metall zu prägen. Oftmals waren aber mehr Schläge für ein gut sichtbares Münzbild notwendig. Wenn dabei der Stempel verrutschte, war das Bild oft nicht mehr deutlich zu erkennen (Doppelschlag). Schwierigkeiten gab es auch bei der Zentrierung des Stempels. Ebenso konnte es passieren, dass die Münze beim Prägevorgang zerbrach, oft aufgrund einer zu schwachen Legierung. Manchmal wurde auch einfach eine alte Münze überprägt. Das Ergebnis war nicht nur ästhetisch unansprechender, auch war die Münze in der Regel leichter, da sich ihr Gewicht durch den vorherigen Umlauf schon reduziert hatte. Es kam auch vor, dass ein nicht zum Unterstempel gehörender Oberstempel genutzt wurde. Bei den daraus entstandenen Münzen spricht man von Hybrid-Münzen. Einfacher als die Prägung von doppelseitigen Münzen war die Prägung der Brakteaten, die keinen Unterstempel, sondern nur eine weiche Unterlage brauchte. Dadurch konnten 10, 12 und mehr Brakteaten mit einem Hammerschlag geprägt werden. Von Brakteaten zu unterscheiden, sind die Halbbrakteaten. Diese wurden mit Ober- und Unterstempel geschlagen, aber auf so dünne Münzplatten, dass nur das Avers gut erkennbar war. Um eben dies zu vermeiden, wurde auf den Unterstempel verzichtet und die Brakteaten entstanden. Nachdem die Münze geschlagen war, wurde sie in der Regel noch einmal einer letzten Prüfung unterzogen.



Hamburger Münzgeschichte

3.5 Die Prägwerkzeuge um 1763



PRÄGEWERKZEUGE



Hamburger Stempelschneider

1624	Johan Reteke
1720	David Gerhard von Hachten
1726	Geord Wilhelm Wahl
1730	Daniel Haeslingh
1749	Johann Hinrich Wahl
1761	Paul Hinrich Goedecke
1764	Simon Peter Meyer
1783	Friedrich Wilhelm Wermuth
1841	Gebrüder Nathan
1848	Carl Heinrich Lorenz
1865	Johann Friedrich Lorenz



Schrötling

Hamburger Münzmeister

H.L.	=	Hermann Lüders 1674 - 1691
I.R.	=	Joachim Rustmeyer 1692-1724
I.H.L.	=	Johann Hinrich Löwe, 1725 - 1759
O.H.K.	=	Otto Hinrich Knorre, 1761 - 1805
H.S.K.	=	Hans Schierven Knoph, 1805 - 1842
C.A.I.G.	=	Cinquembre, franz. Beamter , 1809 - 1813

Die Stempelschneider gravierten das Negativbild der Münze in den Schlag- und Unterstempel (Eisen).



3.6 Das Bewertungssystem für Sammlermünzen

ERH	TXT	USA	englisch
G	gering erhalten	(PO1)	F/PO fair/poor
GE	gut erhalten	(G5)	G good
SGE	sehr gut erhalten	(VG8)	VG very good
S-	SCHOEN minus	(VG10)	aVG almost or nearly fine
S	SCHOEN	(F12)	F fine
S+	SCHOEN plus	(F15)	gF good fine
SS-	sehr SCHOEN minus	(VF25)	aVF almost or nearly very fine
SS	sehr SCHOEN	(VF30)	VF very fine
SS+	sehr SCHOEN plus	(VF45)	gVF good very fine
VZ-	vorzueglich minus	(AU55)	aXF almost or nearly extremely fine
VZ	vorzueglich	(MS60)	XF/AU extremely fine
VZ+	vorzueglich plus	(MS63)	aUNC almost nearly uncirculated
BFR	bankfrisch	(MS65)	UNC uncirculated
STG	stempelglanz	(MS67)	BU brilliant uncirculated
SPG	spiegelglanz	(MS69)	PL prooflike
PP	polierte Platte	(PR69)	PR proof
		(PR69)	RP reverse proof (specimen)
RAR*	aeusserst selten		RR rare



Hamburger Münzgeschichte

3.7 Bewertungsbeispiele

Sehr schön minus SS-



Sehr schön SS



Vorzüglich VZ



Stempelglanz STG



Die Hochstellen des Reliefs sind entscheidende Anhaltspunkte bei der Qualitätsbeurteilung einer Münze



Hamburger Münzgeschichte



4. Die Goldmünzen (Beispiele)



4.1 Die Feingehalte von Goldmünzen geprägt sei 1435

(Teile von 1000 Teilen)

Gold 999: 24 Karat, Feingold, äußerst rein

Gold 900: 21,6 Karat, Münzgold

Gold 750: 18 Karat, Kronengold

Gold 585: 14,04 Karat

Gold 583,33: 14 Karat

Gold 375: 9 Karat

Gold 333: 8 Karat

Gold 585 entspricht einem Goldgehalt von 58,5 % und in der Regel von 41,5% Silber und Kupfer.

Bei der 24er Teilung entspricht reines Gold gleich 24 Karat, also 585er = $24/1000 * 585 = 14,04$ Karat



Hamburger Münzgeschichte

4.2 Die Goldmünzen vor 1871

1 Dukats = 4 Mark = 96 Schilling = 2 Taler



Hamburger Dukat von 1694

Feingehalt 989

Feingewicht 3,452 g

Wert ca. 1500 Euro



Hamburger Dukat von 1766

Feingehalt 989

Feingewicht 3,452 g

Wert ca. 500 Euro



Hamburger Dukat von 1864

Feingehalt 979

Feingewicht 3,417 g

Wert ca. 1000 Euro



Hamburger Münzgeschichte

4.2 Die Goldmünzen vor 1871



Hamburger Doppeldukat von 1674.

Feingehalt 989

Feingewicht 6,91 g

Wert ca. 2500 Euro



Hamburger Doppeldukat von 1740

Feingehalt 989

Feingewicht 6,97 g

Wert ca. 2400 Euro



Hamburger Doppeldukat von 1757

Feingehalt 989

Feingewicht 6,97 g

Wert ca. 3500 Euro



Hamburger Münzgeschichte

4.3 Die Goldmünzen nach 1871



5 Mark Gold 1877

Feingehalt 900

Feingewicht 1,792 g

Wert ca. 200-500 Euro nach Erh.



10 Mark Gold 1873 - 1913 (Dukat)

Feingehalt 900

Feingewicht 3,584 g

Wert ca. 100 -2500 Euro nach Jahr und Erh.



20 Mark Gold 1875 - 1913 (Doppeldukat)

Feingehalt 900

Feingewicht 7,169 g

Wert ca. 70 -1000 Euro nach Jahr und Erh.



4.4 Die Bankportugaleser

Die Hamburger Nachfahren wurden zwischen 1672 und 1732 geprägt und zum größten Teil von der 1619 gegründeten Hamburger Bank editiert.

- Bezeichnung für den portugisischen Portuguez und seine nordeutschen Nachprägungen im Gewicht von 2 1/2, 5 und 10 Dukaten.
- Die meisten Nachprägungen sind aus Hamburg bekannt, so z.B. die sogenannten Bankportugaleser, welche in Hamburg von 1553 bis etwa 1870 geprägt wurden. (etwa 24 Karat und ca 35g).
- Es gibt aber eine nicht geringe Anzahl von “Privat - Portugalesern” . Es sind meist Stücke mit geringerer Qualität und nicht ganz zuverlässigem Feingehalt.
- Es wurden auch Portugaleser Abschläge in Silber, Bronze und Zinn gefertigt
- Teilweise wurden die Stempel auch nicht extra neu geschnitten, sondern die Münze wurde aus zwei verschiedenen alten neu zusammengestellt.
- Portugaleser sind keine Zahlungsmittel gewesen und man muss diese daher als Medaillen einordnen.



Hamburger Münzgeschichte

4.4 Die Bankportugaleser



Bankportugaleser zu 10 Dukaten aus 1693

VS: Altar, an dem das Stadtwappen und die Wappen der vier Bürgermeister angebracht sind, Palmzweige sowie oben gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel.

RS: Grundriss der Stadt

Münzmeister : I.R. =Joachim Rustmeyer

Wert ca 14000 Euro



Halber Portugaleser von 1719 auf das 100 jährige Bestehen der Hamburger Bank.

VS: Tempelartiges Gebäude mit Hamburg - Wappen über Truhe

RS: Springbrunnen in Gartenanlage

Stempelschneider JAB

Wert ca 10000 Euro



Hamburger Münzgeschichte

4.4 Die Bankportugaleser



Privater Portugaleser der HAPAG 1905

VS: verzierter Anker auf Eichenzweig, Schrifttafel mit Gravur

RS: weibl. Gestalt mit Anker, männl. Gestalt mit Merkurstab reichen sich über Postamt die Hände

Wert ca 1000 Euro



Privater Portugaleser auf die Einweihung der St. Gertrudkirche 1885

VS: Stadtgöttin über Wappen

RS: Kirche mit Umschrift

Wert ca 2500 Euro

Silberabschlag

Wert ca: 400 Euro





5. Die Silbermünzen (Beispiele)



Hamburger Münzgeschichte

5.1 Die Münzeinteilung der Silbermünzen

Obolus

Scherf = Heller = 1/2 Pfennig

denarii

Brakteat = Hohlpfennig = Pfennig

Blaffert = 2 Pfennig

Dreiling = 3 Pfennig

albus

Witten = 4 Pfennig

1/96 Taler = Sechsling = 6 Pfennig (<1675=1/64 Taler)

Solidus, Groschen

1/48 Taler = Schilling = 12 Pfennig (<1675=1/32 Taler)

1/24 Taler = Doppelschilling (<1675=1/16 Taler)

4 Schilling = Viertelmarkstück

8 Schilling = halbes Markstück

Die Zahlmark

16 Schilling = Markstück

32 Schilling = Zweimarkstück

Achtel Taler (1621 - 1642 = 4 Schilling)

Viertel Taler (1553 - 1668 = 8 Schilling)

Halbe Taler (1553 - 1673 = 16 Schilling)

Reichstaler (1518 - 1764)

Speciestaler = Bancotaler = 48 Schillinge

Scheidemünzen ab
1700

Kurantmünzen,
waren durch ihren
Metallwert jederzeit
einlösbar

Jahr	Taler	Schillinge
1571	1	32
1620	1	48
1725	1	60

Speciestaler 1730-1764



Hamburger Münzgeschichte



5.2 Der Feingehalt der Silbermünzen

Kölnische/Lübische Mark	234,1011
= (9 Taler-Fuß) seit 1620	
34 Markfuss aus 1725	233,8500
= 16 Loth = 990	Anteile/1000
15	937,50
14,80	925,00
14	875,00
13	812,50
12	750,00
11	687,50
10	625,00

16 Loth = 64 Quentchen
 1 Loth = 16 Pfennige = 1 Batzen = 14,616 g
 1 Kreuzer = 1 Quentchen = 1 Drachme = 3,654g

Eine feine Silbermark (Gewichtsmark)

Münzwaage um 1700

Sterlingsilber



Das Raughgewicht (Schrot) ist das Gesamtgewicht einer Münze / Der Feingehalt ist das Raughgewicht mal Feinheitsgrad in %



Hamburger Münzgeschichte



5.3 Die Silbermünzen vor 1871



Kupfer Scherf (1/2 Pfennig) ca 1250

Wert ca 30 - 100 Euro



Kupfer Scherf (1/2 Pfennig) ca 1589



Brakteat / Hohlpfennig (1 Pfennig) ca 1210

Feingehalt : 15,5 Loth

Wert ca 400 Euro



Brakteat / Hohlpfennig (1 Pfennig) ca 1435

Feingehalt : 7,25 Loth

Wert ca 100 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Silbermünzen vor 1871



Blaffert (2 Pfennig) ca 1445

Feingehalt : 8,5 Loth

Wert ca 150 Euro



Dreiling (3 Pfennig) ca 1392

Feingehalt : 12,0 Loth

Wert ca 40 Euro



Witten (4 Pfennig) ca 1340

Feingehalt : 15,2 Loth

Wert ca 50 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Silbermünzen vor 1871



Sechsling (6 Pfennig) ca 1596

Feingehalt : 6,0 Loth

Wert ca 60 Euro

Goldabschlag eines Sechslings
aus 1675 als Vierteldukat



Schilling (12 Pfennig) ca 1470

Feingehalt : 9,0 Loth

Wert ca 55 Euro



Doppelschilling (24 Pfennig) ca 1601

Feingehalt : 12,8 Loth

Wert ca 100 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Silbermünzen vor 1871



4 Schilling 1765

Feingehalt : 6,0 Loth

Wert ca 70 Euro



8 Schilling 1728

Feingehalt : 10,0 Loth

Wert ca 120 Euro



16 Schilling 1731

Feingehalt : 12,0 Loth

Wert ca 150 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Silbermünzen vor 1871



32 Schilling 1762

Feingehalt : 12,0 Loth

Wert ca 80 Euro



32 Schilling 1761

Feingehalt : 12,0 Loth

Wert ca 150 Euro



32 Schilling 1809

Feingehalt : 15,5 Loth

Wert ca 250 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Silbermünzen vor 1871

Taler gibt es seit 1518



1/3 Taler 1679

Feingehalt : 14,0 Loth
Wert ca 200 Euro



1/2 Taler 1621

Feingehalt : 14,0 Loth
Wert ca 300 Euro



Taler 1620

Feingehalt : 14,0 Loth
Wert ca 350 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.3 Die Speciestaler von 1730 - 1764

Ausgeprägter Bancotaler / Die Banco Mark war nur eine reine Verrechnungseinheit zwischen den Banken



Speciestaler 1735

Feingehalt : 14,22 Loth

Wert ca 325 Euro



Speciestaler zu 48 Sch. 1761

Feingehalt : 14,22 Loth

Wert ca 350 Euro



1/4 Speciestaler zu 12 Schilling 1762

Feingehalt : 14,22 Loth

Wert ca 1200 Euro



Hamburger Münzgeschichte

5.4 Die Kleinsilbermünzen nach 1871

Für die Reichskleinmünzen gab es keine regionsbezogenen Sonderprägungen mehr, die Münzen waren im Reich einheitlich gestaltet und konnten nur noch durch das Münzzeichen der Prägestätte unterschieden werden. Hamburg prägt bis heute mit J. Nur die Mark, die halbe Mark und die 50 Pfennig waren aus Silber sowie das 20 PF Stück von 1873 - 1877.





Hamburger Münzgeschichte

5.4 Die Silbermünzen nach 1871 (Kaiserreich)



Das Zweimarkstück Hamburg mit dem Münzzeichen J geprägt von 1876 - 1914

Feingehalt 900 und Feingewicht 10,000 g

Wert von 25 bis 1000 Euro je nach Jahrgang und Erhaltung



Das Dreimarkstück Hamburg mit dem Münzzeichen J geprägt von 1908 - 1914

Feingehalt 900 und Feingewicht 15,000 g

Wert von 25 bis 75 Euro je nach Jahrgang und Erhaltung



Das Fünfmаркstück Hamburg mit dem Münzzeichen J geprägt von 1875 - 1913

Feingehalt 900 und Feingewicht 25,000 g

Wert von 50 bis 800 Euro je nach Jahrgang und Erhaltung



Hamburger Münzgeschichte

6. Die Silbermünzen ab 1919

Nach dem ersten Weltkrieg kam Weimar, es wurden später teilweise Aluminium Münzen und Notgeldmünzen mit dem Hamburger Wappen geprägt (1923). Die letzten Hamburger :



Im dritten Reich wurden wieder die Mark, 2 Mark und 5 Markstücke aus 900er Silber geprägt. Ab 1950 ging es dann mit der BRD und der Hamburger Münze mit dem Münzeichen J wieder neu los. Die teuerste Kursmünze, also das Silberfünfstück (625 fein=10 Loth), kommt aus Hamburg , mit einer Auflage von nur 60000 Stück aus dem Jahre 1958.



Wert je nach Erhaltung von 700 Euro
bis 2500 Euro

Die Silberfünfstücke wurden von 1951
bis 1974 geprägt, danach bis 2001 in cu/ni



Hamburger Münzgeschichte



Anhang



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

804 Kaiser Karl der Grosse beendet den Sachsenkrieg

811 n. Chr. ließ Karl der Große, nachdem seine Franken mit Unterstützung der slawischen Abodriten

das Gebiet von den Sachsen erobert hatten, zwischen den Flüssen Bille und Alster eine Taufkirche errichten

815 Wikingerüberfälle

831 Kaiser Ludwig der Fromme beschliesst Besiedelung des Nordens, Begründung eines Bistumes in der Hammaburg

845 Wikinger zerstören die Hammaburg

880 Slawische und dänische Heerscharen zerstören die Hammaburg

965 Papst Benedikt V kommt zur Verbannung in die Hammaburg

983 Die Obotriten zerstören die Hammaburg (Fürst Mistui)

1037 ließ Erzbischof Bezelin Alebrand die Marienkirche, das Kloster und den erzbischöfl. Palat aus Stein bauen.

1050 Hamburg besteht aus nun vier Burgen

1066 Aufstand der Wenden und Zerstörung der Hammaburg

1180 Erste Deichbefestigung an der Alstermündung

1190 Hamburg wird Hafenstadt und erhält einen Freibrief Von Kaiser Friedrich I Barbarossa

1201 Dänenkönig Waldemar erstürmt Hamburg und nimmt Graf Adolf III gefangen

1216 Die Vereinigung dererbischoflichen Altstadt mit dewr gräflichen Neustadt.

1225 Graf Adolf IV. besucht Hamburg.

1227 Die Dänen werden besiegt

1230 Beginn des Baus einer Stadtmauer

1235 Stiftung eines Klosters zu Ehren Maria Magdalena

1241 Vertrag zwischen Hamburg und Lübeck

1247 Stiftung eines Zisterzienserklosters bei Herwardeshude



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

- 1257 Abschaffung von Gottesurteilen nach Beschwerden von Hamburgern
- 1259 Behinderung der Schifffahrt durch Anordnung vom Erzbischof von Bremen
- 1264 Die erste "Steinstrasse" wird gepflastert
- 1265 Anfertigung eines Freibriefes beendet die Blockade der Schifffahrt
- 1281 Gründung einer deutschen Schule an St. Nicolai
- 1284 Ein großer Brand vernichtet alle Wohnhäuser
- 1290 Bau eines neuen Rathauses an der Trostbrücke
- 1295 Das Nonnenkloster Herwardeshude zieht in die Stadt um
- 1310 Auf der Insel Niegen (Neuwerk) wird ein Wehrturm gebaut
- 1324 Die Petrikirche wird fertiggestellt
- 1325 Die holsteinischen Grafen verkaufen ihre Münzrechte an die Stadt**
- 1329 Einweihung des Domes St. Marien
- 1350 Die Pest - das grosse Sterben
- 1339 - 1351 Die Raubritter längs der Strasse nach Lübeck werden vertrieben
- 1350 zwischen Kuhmühlenteich und Hammerbrook wird eine Landwehr angelegt
- 1368 Die Hanse erobert Kopenhagen
- 1375 Nach Handwerkeraufstand Gründung von Ämtern (Zünften)
- 1375 Gründung der ersten Gesellschaft der Fernhändler
- 1377 Bierhandel wird Wirtschaftsfaktor
- 1383 Das Nonnenkloster Herwardeshude besitzt grosse Ländereien vor den Toren Hamburgs
- 1387-88 Die Pest wütet wieder



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

- 1391 Fertigstellung von St. Jakobi
- 1393 Eroberung des Amtes Ritzebüttel
- 1401 Störtebeker wird hingerichtet
- 1410 Hamburgs Bürger erzwingen eine Verfassung
- 1412 Eine verheerende Sturmflut an der Nordseeküste
- 1432 Einführung von Schreib- und Leseschulen
- 1433 Sieg über die Vitalienbrüder an der Emsmündung
- 1434 Der Mariendom erhält als erste Kirche einen Turm
- 1435 Hamburg erhält das recht, Goldmünzen zu prägen vom Kaiser Friedrich III**
- 1438 Kaperkrieg der Hanse gegen Holland
- 1461 Der Dänenkönig Christian wird nicht gehuldigt
- 1464 Hinrichtung von 40 Seeräubern
- 1468 - 1474 Kaperkrieg der Hanse gegen England
- 1470 Ratsverordnung verbietet Schweinehaltung innerhalb der Stadtmauern
- 1476 Die Brückern erhalten Öl-Laternen
- 1478 Ein erstes Backsteinhaus in der Gröningerstrasse gebaut
- 1481 Stadtbibliothek wird eingerichtet
- 1482 Hamburg wird als Stapelplatz für Nordeuropa anerkannt
- 1483 Blutige Unruhen durch Brotknappheit
- 1491 Die erste Buchdruckerei
- 1497 Bebildeter Kommentar zum Stadtrecht verfasst



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

- 1498 Die "französische Seuche" wütet in Hamburg
- 1510 Hamburg wird reichsunmittelbare Stadt
- 1528 Die hamburger Flotte besiegt den Seeräuber Klaus Kniphof
- 1529 Die Reformation in Hamburg
- 1529 Der Alster-Trave Kanal wird eröffnet
- 1530 Auflösung des Nonnenklosters
- 1531 ein Schöpfwerk wird an der Alster angelegt
- 1538 Privilegien als Reichseigene Stadt durch Dänenkönig bestätigt
- 1547 Truppenunterstützung Bremens im Schmalkaldischen Krieg
- 1548 Düpenkommission zur Überwachung der Wassertiefen eingesetzt
- 1555 Hexenverfolgung in Hamburg
- 1557 Bürgerwache aufgestellt
- 1565 Gründung der Börse
- 1567 Die Elbkarte des Malers Melchior Lorichs bestätigt die Rechte als Stapelplatz
- 1568 Wachboote werden an der Süderelbe bei Moorburg postiert
- 1573 26 Piraten werden Hingerichtet
- 1576 Hexenverbrennung in Hamburg
- 1587 St. Jakobi erhält einen Turm
- 1589 In den Nicolai-Turm schlägt der Blitz ein
- 1603 Staatsbesuch König Christians IV. von Dänemark
- 1611 Öffentliche Auspeitschung einer Frau



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

- 1615 Nach Brand in der Knochenhauerstrasse Feuerkontrakt abgeschlossen
- 1619 Hamburg ist grösste deutsche Stadt
- 1621 Der Kurfürst Friedrich von der Pfalz gibt ein Festmahl
- 1622 Schiffsexplosion vor Neumühlen
- 1629 Hansetag in Lübeck
- 1633 St. Katharinen und St. Nicolai erhalten besondere Ausstattung
- 1634 Eine schwere Sturmflut am 11. Oktober an der Nordseeküste
- 1639 Einführung des Lotsenzwanges auf der Elbe
- 1641 1200 Mann dänische Truppen lagern in Fuhlsbüttel
- 1644 Schwedische und kaiserliche Truppen verwüsten Holstein
- 1648 Ein furchtbarer Sturm wütet

- 1648 Der 30-jährige Krieg verschonte Hamburg
- 1649 Zwischen Hamburg und Berlin wird eine reitende Post eingerichtet
 - 21 Kaiserstatuen werden am Rathaus aufgestellt
- 1651 Zehn Delphine werden in der Elbe gefangen
- 1655 Der Gänsemarkt erhält seinen Namen
- 1657 St. Nicolai erhält einen Barockturm
- 1658 St. Katharinen erhält einen Barockturm
- 1659 Das Wirtshaus am Besenbinderhof brennt
- 1660 Das "Collegium Musicum" wird gegründet
- 1661 Die grosse Michaeliskirche wird eingeweiht
- 1662 Bau des Baumhauses am Niederbaum
- 1663 Die Pest fordert wieder Opfer



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

Explosion der "Wappen von Hamburg" in der Bucht von Cadiz

- 1664 Altona wird Freihafen
- 1665 Erhöhung des Reesendamms
- 1669 Der Spree-Oder Kanal wird eingeweiht
- 1671 Sieg im zweiten Schweinekrieg
Nachtwachen werden eingestellt
- 1673 400 Straßenlaternen werden aufgestellt
- 1676 Ein grosser Brand am Cremon
- 1678 Erstes deutsches Opernhaus am Gänsemarkt
- 1682 Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, besucht die Oper
- 1683 Ein grosser Brand zerstört 214 Häuser
- 1684 Eine Armenschule wird eingerichtet
Vertreibung des Bürgermeisters
- 1686 Kampf mit Dänemark an der Sternschanze
- 1688 Eine hölzerne Alsterbrücke wird am Lombard gebaut
- 1693 St. Jacobi erhält seine Orgel
- 1700 Johann Sebastian Bach lernt in St. Katharinen an der Orgel
- 1705 Opernskandal
- 1711 Eine Sturmflut auf Helgoland
- 1712 Bürgerunruhen in Hamburg
- 1713 Altona wird durch die Schweden niedergebrannt



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

- 1714 Die Pest fordert tausende Todesopfer
- 1715 Bei Dunkelheit ist mit Licht auf die Straße zu treten
- 1720 Alkoholvorrat im Ratsweinkeller
- 1722 Residenz für den kaiserlichen Gesandten
- 1725 Aufführungsverbot einer Oper
- 1729 Bau einer Alleestrasse vom Dammtor zum Rothenbaum
- 1737 Freimaurerloge in Hamburg erstmals in Deutschland gegründet
- 1745 Gründung der Elbe-Lotsenbrüderschaft
- 1747 St. Georgs-Kirche errichtet
- 1750 Die Michaeliskirche durch Brand zerstört
- 1762 Die St. Michaeliskirche fertiggestellt
- 1765 Die Patriotische Gesellschaft gegründet
- 1767 Lessing arbeitet als Dramaturg am "Deutschem Nationaltheater"
- 1768 Hamburg wird "Freie Reichsstadt"
- 1780 Auswanderer in Pensylvania nennen eine Siedlung Hamburg
- 1781 Lessing gestorben
- 1785 Toleranzedikt zum Streit zwischen Katholiken und Reformierten
- 1788 Straßenschilder werden eingeführt
- 1789 Hamburg hat mehr als 100 000 Einwohner
- 1792 Badeschiff auf der Binnenalster
- 1799 Der erste Alsterpavillon wird eröffnet
- 1800 Lord Nelson besucht Hamburg
 - Neue Straßen werden auf dem Hamburger Berg angelegt
- 1801 Die Dänen besetzen Hamburg vorübergehend
- 1802 Auf dem Stintfang wird eine Sternwarte gebaut



Hamburger Münzgeschichte



7.0 Es begab sich zu Hamburg :

1803 Klopstock wird begraben

England blockiert die Elbe

1804 Verlegung des Weihnachtsmarktes vom zerstörtem "Dom" auf den Gänsemarkt

1806 Die Franzosen besetzen Hamburg

1807 England erobert Helgoland

1810 Eingliederung Hamburgs ins französische Reich

1813 Die Kosaken ziehen in Hamburg ein

Hanseatische Legion aufgestellt

Vertreibung von 30 000 Einwohnern nach Altona durch die wiedereingerückten Franzosen

Hamburg soll zur Festung umgebaut werden

1814 Abzug der französischen Besatzung

1815 Hamburg tritt dem Deutschen Bund bei

1819 Freie und Hansestadt Hamburg

1860 bereits 300 000 Einwohner in Hamburg

1871 beschloss die Hamburger Bürgerschaft eine Landgemeindeordnung und vereinnahmte 15 Vororte

Die 15 Vororte waren Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel, Eppendorf, Winterhude, Barmbek,

Eilbek, Uhlenhorst, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn, Billwerder Ausschlag, Steinwerder und Kleiner Grasbrook.

1871 wurde Hamburg ein Bundesstaat des Deutschen Reiches

1872 wurden die Elbbrücken vollendet und damit die Eisenbahn HAMBURG - PARIS

1897 wurde nach 44 Jahren Planung und 11 Jahren Bauzeit das noch heute genutzte Rathaus fertiggestellt

1914 hatte Hamburg 1.000.000 Einwohner

1914-1918 kam die Wirtschaft in Hamburg durch die Seeblockade größtenteils zum Erliegen



Hamburger Münzgeschichte



7.1 Die Hamburger Münzen:

altes Geld

Bankportugaleser	Wert = 10 Ducaten	ca 34,81 g	980 Gold	Geprägt von	1553	bis	1821
Halber Bankport.	Wert = 5 Ducaten	ca 17,40 g	980 Gold	Geprägt von	1685	bis	1832
Goldgulden	Wert = 1 Ducaten	ca. 3,45 g	979 Gold	Geprägt von	1435	bis	1675
Ducaten	Wert = 1 Ducaten	ca. 3,45 g	979 Gold	Geprägt von	1497	bis	1872
Doppelducaten	Wert = 2 Ducaten	ca 6,90 g	979 Gold	Geprägt von	1649	bis	1810
Taler	32 Schillinge	ca 30 g	875 Silber	Geprägt von	1512	bis	1748
Zwei Drittel Taler	21 Schilling / 4 Pfennig	ca 20 g	875 Silber	Geprägt von		bis	
Halber Taler	16 Schillinge	ca 15 g	875 Silber	Geprägt von	1553	bis	1673
Drittel Taler	10 Schilling / 8 Pfennig	ca 11,1 g	875 Silber	Geprägt von		bis	
Viertel Taler	8 Schillinge	ca 7,5 g	875 Silber	Geprägt von	1553	bis	1668
Achtel Taler	4 Schillinge	ca 3,7 g	875 Silber	Geprägt von	1621	bis	1642
Zweimark	32 Schillinge	ca 18,35 g	750 Silber	Geprägt von	1672	bis	1724
Mark	16 Schillinge	ca 18,5 g	925 Silber	Geprägt von	1506	bis	1724
Zweidrittel Mark	10 Schilling / 8 Pfennig	ca 14 g	925 Silber	Geprägt von	1505		
Halbes Mark	8 Schillinge	ca 7 g	500 Silber	Geprägt von	1506	bis	1724
Drittelmark	5 Schillinge/ 4 Pfennig	ca 6,9 g	979 Silber	Geprägt von	1505		
Viertelmark	4 Schillinge	ca 3 g	562 Silber	Geprägt von	1506	bis	1724



Hamburger Münzgeschichte



7.1 Die Hamburger Münzen:

Doppelschilling	1/16 Taler	ca 2 g	500 Silber	Geprägt von	1524	bis	1724
Schilling	1/32 Taler	ca 1,7 g	400 Silber	Geprägt von	1553	bis	1724
Sechspfennig	Sechsling	ca 1,15 g	375 Silber	Geprägt von	1512	bis	1724
Vierpfennig	Witten	ca 0,935 g	750 Silber	Geprägt von	1334	bis	1506
Dreipfennig	Sechsling	ca 0,6 g	750 Silber	Geprägt von	1574	bis	1724
Zweipfennig	Blaffert	ca 0,9 g	531 Silber	Geprägt von	1387	bis	1559
Einpennig	Brakteat	ca 0,45 g	850 Silber	Geprägt von	1525	bis	1589
Halber Pfennig	Scherf		Kupfer	Geprägt von	1398	bis	1403
hohle Blafferte		ca 0,55 g	450 Silber	Geprägt von	1430	bis	1520
hohle Brakteaten		ca 0,4 g	925 Silber	Geprägt von	900	bis	1490
hohle Scherf		ca 0,16 g	450 Silber	Geprägt von	1350	bis	1450
Courantmünzen							
32 Schillinge		ca 18,35 g	750 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
16 Schillinge		ca 9,16 g	750 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
8 Schillinge		ca 5,50 g	625 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
4 Schillinge		ca. 3 g	565 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
2 Schillinge		ca 1,95 g	440 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853



Hamburger Münzgeschichte



7.1 Die Hamburger Münzen:

Scheidemünzen

Schilling	ca 1,1 g	375 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
Sechsling	ca 0,77 g	250 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853
Dreiling	ca 0,58 g	187 Silber	Geprägt von	1725	bis	1853

Kaiserreich

5,- halber Ducat	ca 2 g	900 Gold	Geprägt von	1877		
10,- Ducat	ca 4 g	900 Gold	Geprägt von	1875	bis	1913
20,- Doppelducat	ca 8 g	900 Gold	Geprägt von	1875	bis	1913
Fünfmärk	ca 27,77 g	900 Silber	Geprägt von	1875	bis	1913
Dreimärk	ca 16,67 g	900 Silber	Geprägt von	1908	bis	1914
Zweimärk	ca 11,11 g	900 Silber	Geprägt von	1876	bis	1914

Bürgermeisterpfennig	Wert=1/4 Taler	ca 6,5 -24g	900 Silber	Geprägt von	1676	bis	1842
Schauhtaler	einfach bis fünffach	untersch.	900 Silber	Geprägt von	1606	bis	1663
Gedenkmünzen	untersch.	untersch.	900 Silber	Geprägt von	1636	bis	1848



8.0 Quellen

- Das Mittelalterliche Zahlungssystem von Rolf Sprandel Band 10 aus 1975
- Deutsche Taler, herausgegeben von der Deutschen Bundesbank
- Die Neueren Hamburgischen Münzen und Medaillen von Langermann (Reprint aus 1843) Band 1
- Hamburgische Münzen und Medaillen von O.C. Gaedechens (Reprint aus 1852) Erstes Heft
- Hamburgische Münzen und Medaillen von O.C. Gaedechens (Reprint aus 1876) Zweites Heft
- Der Spiegel Special -Geschichte- aus 2007
- Grosser Deutsche Münzkatalog von 1800 bis Heute, 19. Auflage
- Die Münzprägungen der deutschen Staaten Band 6 “Nordwestdeutschland” von Kurt Jäger aus 1971
- Das Internet
- eigene Sammlung